

Einmal Biene sein

Kinder erforschen bei Aktionstag der Naturschutzjugend Ludwigshafen das Leben der Insekten

VON ULRIKE NEUMANN

MAUDACH. Zum Tag der Artenvielfalt am vergangenen Sonntag konnten Kinder auf der Pilzwiese am Rand des Maudacher Bruchs auf die Spur von Insekten gehen. Eingeladen hatte die Naturschutzjugend (Naju) Ludwigshafen.

Lea, Emelie, Anna und Lilly wissen gleich, dass sie zu einer Gruppe gehören. Denn auf ihren Loskärtchen ist der Schmetterling in verschiedenen Stadien abgebildet, vom Ei über die Raupe zur leeren Raupenhülle bis hin zum schönen Schmetterling. Das Quartett kennt sich soweit in der Natur schon aus. Auch weil sich die vier so für Tiere und Pflanzen interessieren, haben sie sich für den Aktionstag nachmittags der Naturschutzjugend (Naju) Ludwigshafen am Samstag im Maudacher Bruch angemeldet.

Dort hat Elke Hennighaus mit ih-

rem Team Stationen aufgebaut. Wer Lust hat, kann auch zu einer kleinen Wanderung mit Georg Wassmuth aufbrechen. Dazu entscheidet sich Julian, der von dem bekennenden Naturliebhaber gleich an Ort und Stelle viel über das Bruch als Feuchtgebiet erfährt, über die Namensgebung Niederfeld und Hochfeld, über Hochwasser und Rheinbegradigung. Dann sind die beiden Wanderer auch schon unterwegs.

Derweil entscheiden sich Lea, Emelie, Anna und Lilly für die Filzstation. Isolde Frech hat schon einige Prototypen Filzanhänger gefertigt. Klar, dass es bei den Mädchen ein Schmetterling werden soll. Trotz Warnung sticht sich Lilly mit der Vierernadel in den Finger. Aber wer sich so gerne in der Natur bewegt, jammert wegen eines kleinen Stichs nicht groß herum.

Derweil geht es bei Stefan Bastian um die Frage, was überhaupt ein Insekt ist. Er hat viele Fotos mitge-



FOTO: NEUMANN

Wie anstrengend das Leben einer Honigbiene ist, dürfen Tina und Alexandra beim Saugen mit Strohhalm nachempfinden.

bracht. Ganz klar für Max: die Schmecke ist leimtes. Dafür aber der Hirschkäfer, den Maurice auf Anhieb erkennt. Den Marienkäfer kennen so wieso alle. Dass Insekten sich durch ihre sechs Beine auszeichnen, haben alle schon im Sachkundeunterricht mitbekommen. Stefan Bastian liefert gleich noch den lateinischen Namen dazu: Hexapoda, also Sechsfüßer.

Was die Feuerwanze im Einzelnen leistet, kann auch Alban Bechthold nicht sagen.

Die kleine Mona geht an das Thema Insekten eher praktisch heran. Sie ist mit ihrer Becherlupe unterwegs und hat schon eine Feuerwanze eingefangen. Für was die genau gut ist, weiß auch der erfahrene Alban Bechthold nicht. Allerdings habe jedes Tier seinen Platz in der Nahrungskette, erklärt der Experte.

Tina und Alexandra studieren inzwischen das Leben einer Arbeitsbiene. Lustig ist es noch, sich gegenseitig mit Gummibärchen zu füttern, schwieriger wird es da schon, anhand des Geruchs zu entscheiden, ob die Ameise am Eingang überhaupt herein gelassen werden darf oder nicht. Nur wer den richtigen Geruch hat, darf herein. Dazu hat Felix Reubold verschiedene Kräuter in Filmdöschen gepackt, bei identischem Geruch wird Einlass gewährt. Und spätestens als es dann darum geht, mittels eines Strohhalm Bohnen durch Ansaugen von einem Becher in den anderen zu befördern, ist den beiden Mädels klar, wie anstrengend das Leben einer Ameise ist.

KONTAKT

Kindergruppe der Naju Ludwigshafen, jeden zweiten Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr, Info unter Telefon 518314 oder per E-Mail an najuludwigshafen@nabu.de.